

Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② Potsdam-Sanssouci

Neues Palais, Institutsgebäude II

Genehmigungsvermerk
Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin
und registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. Gl-760/4.

1. Fragebogen

ZB 4

(bleibt frei)

Ort der Mundart:

Wust

Kreis:

Krausch-Belzig

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

Wuëst

Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingewohnten Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werk tätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu
bei Hauptwörtern
a) das grammatische Geschlecht
b) die Mehrzahlform
bei Tätigkeitswörtern
a) die Nennform (Infinitiv)
b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name

Beuster

Vorname

Richard

Wann geboren

25. 6. 1889

Beruf

Lehrer

Anschrift

Wust.

Aufgezeichnet

April

1950
(Jahr)

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name

Beuster

Vorname

Richard

Geburtsort

Wann geboren

Beruf

geboren in Trechow, Thurn von hier

Seit wann im Ort

1. 4. 1925

Wieviel Einwohner hatte der Ort

im Jahre 1939

375

im Jahre 1949

520

Hat der Ort eine eigene Schule?

ja

Eine eigene Kirche?

ja

Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?

die Einwohner zur Kirche?

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile

Ausbauten

Siedlungen

Sonstiges

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>die Pissmire, Pissmieren</u> b) <u>Ameise</u>
2. der Bienenschwarm	
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	
4. das Bienenhaus	
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	
6. der Regenwurm	<u>der Pirosas, Pirosas, Piromaden</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) _____ b) <u>die Padda, Padden</u>
9. Jugendform des Frosches	<u>äcksche Muje</u>
10. die Kröte	↓
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>Wassergegend, hier gibt es nur ganz selten Ringelnattern, seit 25 Jahren (und ich am Ort, wir haben in dieser Zeit noch keine beobachten können.</u>
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>der Wippstaer die Wippstaer.</u>
13. der Storch klappert laut	<u>Knäpper näer</u>
14. Reime vom Storch	<u>Klapperstorch du Guten bring mir n kleinen " " " Bruder " " " Schwester</u>

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte deutlich und mit Tinte schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	Hier gibt's nur die echte, man nennt sie Anwikeln
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	-
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	-
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	
19. der Holunder (Sambucus nigra)	<u>Flieder</u>
20. Tee von der Holunderblüte	-
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>Kammstäärt</u>
22. der Klee (Trifolium)	-
23. die Quecke (Triticum repens)	<u>Päden</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) <u>die Fichte</u> b) <u>Küsseln</u>
25. die Erle (Alnus)	<u>die Else</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) - b) -
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>hier freud.</u>
28. der Pfifferling (Chantharicus cibarius)	<u>der Gelborling, Gelberlinge</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) ✓ b) -
30. die Salweide (Salix caprea)	-

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	<u>kies ätig</u>
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	st <u>schleg</u>
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	d. <u>Pastor</u> wohnt an 'ne <u>Kirche</u> .
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	<u>Hiek</u> ma den <u>Sittrillbold</u> <u>man</u> g die <u>schmackeduren</u>
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	(<u>Kiepe?</u>)
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	-
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschmitte ein und eilt Euch ein bißchen	<u>Stecht</u> zw ne <u>Stulle</u> <u>in</u> <u>im</u> <u>spull'n</u> <u>zu</u> <u>n' bißchen</u>
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	<u>D. Moll</u> ..
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	-

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

Eine Mundart wird hier nur in Form eines verwilderten Berlinerisch gesprochen. Plattdeutsch ist fast ausgestorben.

In meiner Jugend gab's hier noch Kespern (Kirschen) u. Besingeren (Johannisbeeren) Schack elstern (Elostern) den Haak (Habicht) einen Püßew (Brunnen)

Flurnamen: Prand, Stielichaufpuhl, Quadaue (Quarantäne) plak, Hörew (vom Wasser zeitweise überflutete Wiesen) Fleininge, Nacht-Heinige (wird d. Harz dafür Upstall) etc.

B.